



Universität  
Basel

Center for  
Philanthropy Studies



# Flexibel handeln

Jahresbericht 2020





#### IMPRESSUM

Herausgeber: CEPS

Bilder: Oliver Hochstrasser, CEPS, shutterstock.com, fotolia.com

Der Bericht ist auch auf Französisch (Supertext) und Englisch (CEPS) erhältlich.

Center for Philanthropy Studies  
Universität Basel, Steinengraben 22  
4051 Basel, Schweiz  
[www.ceps.unibas.ch](http://www.ceps.unibas.ch)





## Flexibel handeln

Im März 2020 fand bereits zum zwölften Mal der Intensiv-Lehrgang Stiftungsmanagement statt. Eigentlich war alles wie immer, aber als wir die Teilnehmenden am Freitag verabschiedeten, wussten alle bereits, dass ab Montag ein schweizweiter Lockdown bevorstand – als erste von vielen Massnahmen gegen das Corona-Virus, wie wir heute wissen.

In Forschung, Lehre und Weiterbildung lautete ab diesem Zeitpunkt die Devise «flexibel handeln»! Für die Lehrgänge in der Weiterbildung wurde ein neues Konzept für die virtuelle Durchführung entwickelt. Dazu musste Software für Aufnahmen, Gruppenarbeiten oder Präsentationsformate geprüft werden. Die Dozierenden mussten ihre Vorträge umstellen und dem neuen Konzept anpassen und für die Teilnehmenden erforderte das Online-Lernen auch andere Anforderungen. Von rein virtuell über hybrid bis hin zu Präsenzveranstaltungen hat es alles gegeben und jeweils wurden neue Erkenntnisse gewonnen. Das forderte von allen Beteiligten eine hohe Flexibilität und Offenheit für Neues, wofür wir allen herzlich danken.

In der Forschung fehlte vor allem der informelle Austausch im Team, aber auch mit anderen Forschenden an Konferenzen und Workshops. Video-Präsentationen eignen sich zwar für die Diskussion von Forschungsergebnissen, neue Kooperationen oder neue Kontakte können so kaum entstehen. Dafür boten sich aufgrund der besonderen Umstände neue Forschungsinhalte. Die grosse Solidaritätswelle im ersten Lockdown nahmen wir in Zusammenarbeit mit Forschenden der Universität Freiburg/Brsg.

und der ZHAW zum Anlass für eine Untersuchung des freiwilligen Engagements über Online-Plattformen. Die Ergebnisse konnten bereits im Dezember in der Fachzeitschrift «Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly» publiziert werden. Auch hier reagierten die Zeitschrifttherausgeber flexibel und forcierten den Begutachtungsprozess, um Ergebnisse zum Corona-Virus schnell verfügbar zu machen.

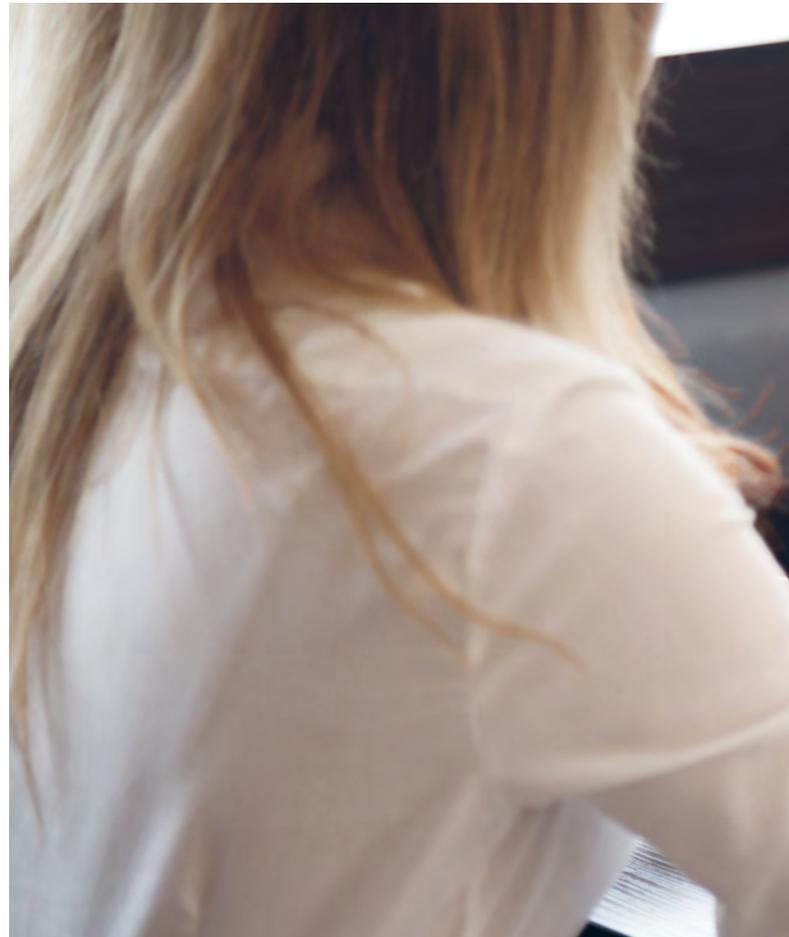
Auch das CEPS-Team bleibt in Bewegung. Zwei Dissertationen wurden erfolgreich abgeschlossen und damit werden wieder neue Nachwuchsforschende ans CEPS kommen. Zudem wurde mit Con-Sense eine Beratungsgesellschaft gegründet, die eng mit dem CEPS verbunden ist und einen professionellen Wissenstransfer in die Praxis ermöglichen wird.

Wir danken allen Förderer, Partnerorganisationen und den Dozierenden für die konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir freuen uns schon auf viele weitere gemeinsame Projekte!



Georg von Schnurbein

P.S.: Dieser Jahresbericht bietet Ihnen einen kompakten Überblick über die Aktivitäten des CEPS. Detailliertere Informationen und Zugang zu Publikationen oder Broschüren finden Sie auf unserer Webseite [www.ceps.unibas.ch](http://www.ceps.unibas.ch).





## Wissenschaftliche Konferenzen

Mitarbeitende vom CEPS haben an folgenden Konferenzen teilgenommen:

5. bis 7. Juli 2020: Convened Virtually

**ISTR** International Society for Third-sector Research  
5<sup>th</sup> ISTR PhD Seminar

10. bis 12. September 2020: Convened Virtually

**ESA** Economic Science Association  
2020 ESA Global Online Around-the-Clock Meetings

21. bis 23. November 2020: Convened Virtually

**ARNOVA** Association for Research on Nonprofit Organizations and Voluntary Action  
From Climate Change to Social Justice: How Citizens are Re-Shaping Nonprofits and Philanthropy in an Age of Disruption and Transition

25. bis 27. November 2020: Convened Virtually

**GCP** Geneva Center for Philanthropy, Universität Genf, Schweiz  
Taxation and Philanthropy

Weitere wissenschaftliche Konferenzen wurden wegen der Covid-19 Pandemie abgesagt.

## Kurz berichtet



### EUCOR PhD Workshop

Das CEPS und die Albert-Ludwigs-Universität haben im Oktober zum zweiten Mal einen gemeinsamen Workshop für Doktorierende zu «Methodik in der Nonprofit Forschung» durchgeführt. Vier Doktorierende haben in diesem Rahmen online ihre Dissertationsprojekte vorgestellt und Feedback der restlichen Teilnehmenden zu ihrer theoretischen und methodischen Vorgehensweise bekommen. Im Frühjahr 2021 ist ein weiterer Workshop geplant, um den Austausch zwischen den zwei Forschungsgruppen weiter zu stärken und weiteren Doktorierenden die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeit zu präsentieren.



### Engagiert für den Sektor

Am internationalen Tag der Freiwilligen am 5. Dezember referierte Georg von Schnurbein an der traditionellen Dankfeier des Kantons Basel-Stadt über «Freiwilligenarbeit in aussergewöhnlichen Zeiten». Mit der Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit des Kantons wird über neue Formate zur Förderung der Philanthropie in Basel gesprochen, zusammen mit dem Verein «Stiftungsstadt Basel», der den 10. Basler Stiftungstag leider um ein Jahr verschieben musste.



### Philanthropie am Morgen digital international

Die speziellen Rahmenbedingungen dieses Jahres machten aus Philanthropie am Morgen, bei dem sich sonst lokal in Basel und Zürich Interessierte zu Diskussionen bei Kaffee und Gipfeli treffen, ein internationales Ereignis. Im Frühling noch abgesagt, schalteten sich im Herbst online über 70 Vertretende philanthropischer Organisationen zu, um über das spezielle Verhältnis zwischen Förderern und Geförderten zu sprechen. Mit Gästen aus Berlin und Wien entstand eine eindrucksvolle internationale Kaffeerunde.



### Anlegen mit Wirkung

Gemeinsam mit der Alternativen Bank Schweiz (ABS) hat das CEPS im August 2020 die Publikation «Mit Wirkung anlegen: Ein Leitfaden für Stiftungen» herausgegeben. Ziel des Leitfadens ist es, praxisrelevante Fragen rund um das Thema Impact Investing zu beantworten. Unterstützt wird die Publikation durch ein Video, welches vom New Media Center der Universität Basel erstellt wurde. Die sieben Schritte zur Wirkungsanlage aus dem Leitfaden werden im Video in drei Minuten zusammengefasst.



## Alumni Umfrage

2020 führte das CEPS zum 2. Mal eine Alumni-Umfrage durch. Es zeigt sich, dass ein Grossteil der 111 befragten Absolvierenden bereits mehr als eine Weiterbildung am CEPS besucht haben. Mehr als  $\frac{3}{4}$  der Befragten beabsichtigen, den DAS in Nonprofit Management & Law zu absolvieren. Für eine Weiterbildung am CEPS entschieden sich die Befragten wegen der Zusammenstellung der Themen sowie der guten Vereinbarkeit mit dem Beruf – dank modularem Aufbau und mehrtägigen Modulen. Wurden die Erwartungen an die Lehrgänge auch erfüllt? Es scheint so: die mittlere Zustimmung zur Frage, ob das Fachwissen vertieft werden konnte, ist mit 4.5 von 5 Punkten sehr hoch.



## Swiss Philanthropy Studies Workshop

Schon zum sechsten Mal hat der Swiss Philanthropy Studies Workshop stattgefunden, wenn auch dieses Mal in einem Onlineformat. 16 CEPS Research Fellows – Forschende aus verschiedenen Hochschulen inner- und ausserhalb der Schweiz – haben daran teilgenommen und aktuelle Forschungsprojekte präsentiert und diskutiert. Themen waren unter anderem die Freiwilligenarbeit in der interprofessionellen Versorgung, die Gründe für Beendigung und Wiederaufnahme der Freiwilligenarbeit oder die Relevanz von nachhaltigen Investitionen für NPO. Fast wie in «normalen» Zeiten gab es auch genügend Zeit für Austausch und Networking.



## SwissFundraisingDay und Grantee Review

Am SwissFundraisingDay 2020 präsentierte Alice Hengevoss die Ergebnisse aus dem Grantee Review Report. Die Präsentation diente als Grundlage für die anschliessende Diskussion über aktuelle Entwicklungen in der Beziehung zwischen Stiftungen und ihren Förderpartnern. Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Stiftungen werden von Förderpartnern als positiv bewertet. Jedoch wurde auch die Wichtigkeit von direkten Kontakten als wesentlicher Erfolgsfaktor für einen gesprochenen Förderbeitrag kritisch diskutiert.



## Jahrbuch der Hilfswerke

Bereits zum sechsten Mal gibt das Jahrbuch der Hilfswerke nun einen Überblick über die finanzielle Lage von Schweizer Nonprofit Organisationen. Neben den gewohnten Analysen gibt es wieder Schwerpunktthemen, bei denen dieses Jahr die Grösse des Vorstandes und die kantonale und sprachregionale Verteilung der Organisationen im Fokus stehen. Thematisiert wird auch der Einfluss der Covid-19 Pandemie auf die Finanzmärkte. Das JDH gibt es ab Frühling übrigens auch interaktiv im Web unter [www.npodatalab.ch](http://www.npodatalab.ch).

CEPS Forschung:

## Philanthropische Leistungen und gesellschaftlicher Nutzen

Freiwilligenarbeit und Spenden werden in der öffentlichen Wahrnehmung sehr stark durch Klischees geprägt. Als Freiwillige gelten Menschen, die in Vereinen Aufgaben übernehmen, meist im Sport oder im Sozialbereich. Spender dagegen reagieren auf Spendenbriefe oder geben, was gerade im Portemonnaie zu finden ist. Obwohl freiwilliges Engagement und Spenden als prosoziales Verhalten beschrieben wird, schwingt in beiden Klischeevorstellungen eine deutliche Portion Reaktivität mit. Was bei Freiwilligen der soziale Druck ist, ist bei den Spendern die persönliche Aufforderung.

In jedem Klischee ist ein Stück Wahrheit enthalten, doch liegt die primäre Schwäche der Klischees woanders: Sie verfehlen die tatsächliche Vielfalt des Gebens von Zeit und Geld. Es gibt viele verschiedene Formen des freiwilligen Engagements und viele Gründe, warum jemand spendet oder nicht. Diese Vielfalt wird in den letzten Jahren vermehrt durch die Forschung betont. So beteiligt sich das CEPS an einem internationalen Forschungsprojekt zu «Episodic Volunteering», also den kurzfristigen oder einmaligen Einsätzen für einen guten Zweck. Eine Studie zu den Covid-Freiwilligen in der Schweiz lotet den Grenzbereich zwischen formeller und informeller Freiwilligenarbeit aus. In einer weiteren Publikation sollen Paradoxien im Umgang mit Freiwilligen analysiert werden. Zum letzten Projekt passt das Thema des «Wider-





willigen Gebens» (Reluctant Giving), zu dem eine Dissertation in Kooperation mit der Fakultät für Psychologie verfasst wird. Was bewegt Spender und was hält Menschen davon ab zu spenden?

In all diesen Projekten und Publikationen arbeitet das CEPS nicht alleine, sondern immer in Kooperation mit anderen Forschenden, meist aus verschiedenen Disziplinen. Es ist eine der wenigen allgemein anerkannten Erkenntnisse der Forschung zu prosozialem Verhalten in den letzten Jahrzehnten, dass einseitige Analysen zum gesellschaftlichen Nutzen von freiwilligem Engagement und Spenden nicht zielführend sind. Eine Monetarisierung der Freiwilligenarbeit ist ebenso ungenügend wie eine soziologische Kategorisierung von Spendern. Stattdessen muss gezeigt werden, dass der gesellschaftliche Nutzen von prosozialem Verhalten genauso vielfältig ist wie reiwilliges Engagement und Spenden selbst. Vielleicht kann man dann auch erreichen, dass in der Politik konkrete Massnahmen zur Unterstützung und Förderung von prosozialem Verhalten ergriffen werden, wie sie ein Manifest von Schweizer NPO Ende 2020 gefordert hat.



# Abgeschlossene Projekte

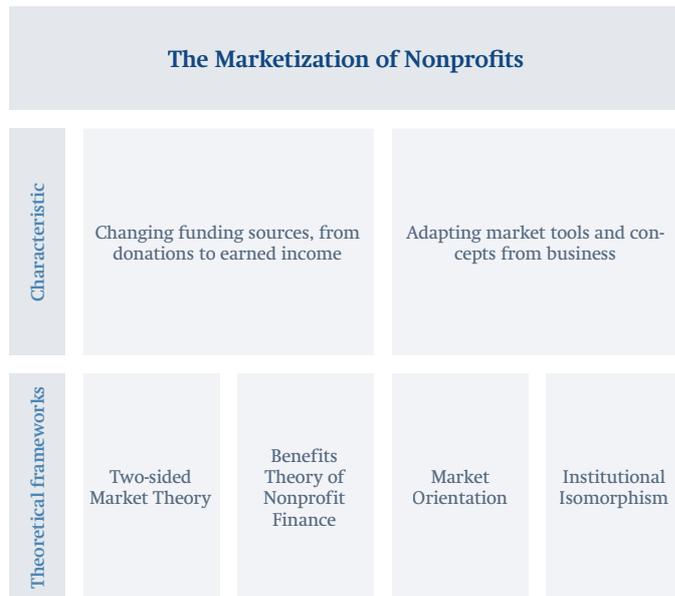
## Marktorientierung von NPO

Im Rahmen ihrer Dissertation beschäftigte sich Sophie Hersberger-Langloh mit der Professionalisierung von NPO; ein Thema, das sowohl in der Forschung, als auch in der Praxis polarisiert. Die beiden Hauptmerkmale dieses Prozesses sind die verstärkte Abhängigkeit von eigenen Erträgen anstelle von Spenden und die Übernahme von Instrumenten und Praktiken aus der Privatwirtschaft. Oftmals wird dabei die Befürchtung geäußert, dass eine Professionalisierung zwar effizienzsteigernd wirken kann, aber damit der gemeinnützige Charakter einer NPO verwässert wird. Die Dissertation beleuchtete verschiedene Aspekte der Professionalisierung und deren Konsequenzen, z.B. ob es sich um Professionalisierung auf der Leistungserbringungs- oder der Ressourcenseite handelt. Die Analysen basierten auf Daten von Schweizer NPO und zeigten, dass Professionalisierung nicht in jedem Fall zu einem Verlust der Mission führen. So können beispielsweise die positiven Auswirkungen der Professionalisierung durch Investitionen in die Strategie und die berufliche Entwicklung der Mitarbeiter von NPO verstärkt werden.

Mehr Informationen:



Publikation: Hersberger-Langloh, Sophie E.:  
**The Marketization of Nonprofits**, CEPS PhD Series Nr. 2  
[www.ceps.unibas.ch/de/publikationen/#c4679](http://www.ceps.unibas.ch/de/publikationen/#c4679)



Struktur der Dissertation über die Professionalisierung von NPO



## Abgeschlossene Projekte

### Nachhaltige Ernährung bei Jugendlichen

Im Rahmen eines von Innosuisse geförderten Projektes haben wir dieses Jahr die junge NPO food.body.world bei der Ausbauplanung ihrer Arbeit unterstützt. Ziel der NPO ist eine gesunde und nachhaltig produzierte Ernährung. In dem Projekt wurde das Design einer innovativen Online-Plattform für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 18 Jahren mit einer Umfeld- und Machbarkeitsanalyse untersucht. Für diese Art der multithematischen Marktstudie ist die Interdisziplinarität des CEPS-Teams eine wichtige Grundlage. Ein Themenbereich wie gesunde und nachhaltig produzierte Nahrung für Jugendliche in der Schweiz berührt Fachbereiche von Entwicklungspsychologie über Migration und Internettechnik bis Nahrungsmittelherstellung. Das Forschungsteam aus Alice Hengevoss, Wirtschaftswissenschaftlerin, Dominik Meier, Psychologe, und Robert Schmuki, Praktiker aus dem Kinder- und Jugendbereich, erarbeitete auf Basis von Akteur- und Stakeholderanalysen wissenschaftlichen Evidenzen und Experteninterviews eine möglichst präzise Empfehlung, wie das neue Projekt positioniert werden kann, auf welche Altersgruppe fokussiert werden sollte und mit welchem Vorgehen eine langfristige Finanzierung gesichert werden kann.

Mehr Informationen:



Lime Tree  
[www.limetreecamp.ch](http://www.limetreecamp.ch)





## Tweet of the Year



Tweet von Dominique Zygmont vom 13. November 2020 zur Diplomprüfung «DAS Nonprofit Management & Law»

Follow us:



# Publikationen



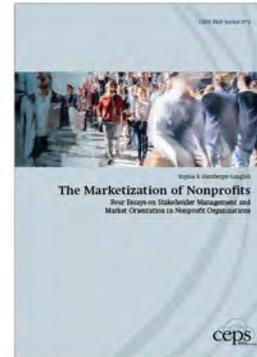
- 3 Monographien
- 5 Wissenschaftliche Beiträge in referierten Zeitschriften
  - Journal of Nonprofit & Public Sector Marketing
  - Nonprofit Management and Leadership
  - Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly
  - Sustainability
  - Voluntary Sector Review
- 7 Beiträge in Sammelwerken
- 10 Beiträge in Tageszeitungen und sonstigen Zeitschriften
- 2 Working Papers

Anzahl Publikationen:

27



Vollständige Publikationsliste:  
[www.ceps.unibas.ch/de/publikationen](http://www.ceps.unibas.ch/de/publikationen)



CEPS PhD Series, Band 2  
**The Marketization of Nonprofits**  
• Sophie E. Hersberger-Langloh



CEPS PhD Series, Band 3  
**Investments in and for Nonprofits**  
• Sara Stühlinger



CEPS Forschung & Praxis, Band 22  
**Gelingender Einsatz von Freiwilligen  
 in der interprofessionellen Versorgung**

- Georg von Schnurbein
- Florian Liberatore
- Eva Hollenstein
- Nicholas Arnold



Leitfaden  
**Mit Wirkung anlegen.  
 Ein Leitfaden für Stiftungen**

- CEPS
- Alternative Bank Schweiz



CEPS Forschung & Praxis, Band 21  
**Der Schweizer Stiftungsreport 2020**

- Beate Eckhardt
- Dominique Jakob
- Georg von Schnurbein



**Jahrbuch der Hilfswerke 2020**

- Luzius Neubert
- Sara Stühlinger
- Mirielle Wyss
- Georg von Schnurbein

# Weiterbildung

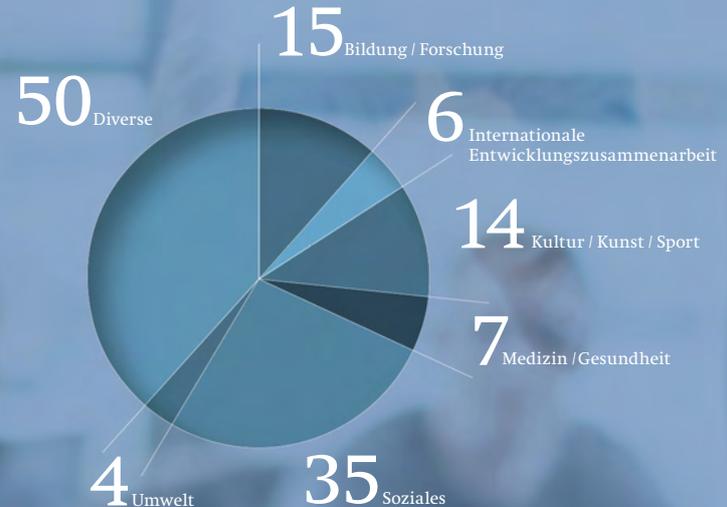
## Die Lust am Neuen

Weiterbildungen am Bildschirm sind für alle eine Herausforderung. Doch einiges ist auch faszinierend und aufregend. Mit dem grossen Ziel, unsere Teilnehmenden nicht einfach endlose Stunden an einen Bildschirm zu zwingen, sondern lustvoll und abwechslungsreich Wissen zu vermitteln und zu diskutieren, entstanden Formate wie virtuelle World Cafés oder Prezi-Gruppenarbeiten, die gezeigt haben, dass auch Weiterbildung per Zoom mitreissend sein kann. Das CEPS-Team hat dabei selbst viel gelernt und die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren ausserordentlich positiv.

## Qualität und Zufriedenheit

97% der Teilnehmenden sind zufrieden mit der Ausbildung in den Lehrgängen (sehr gut oder gut).

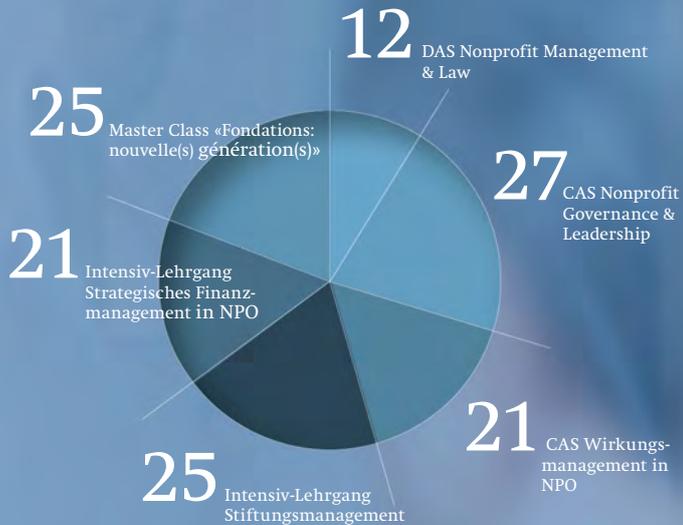
## Branchen Weiterbildungsteilnehmende



Anzahl Weiterbildungstage:

848

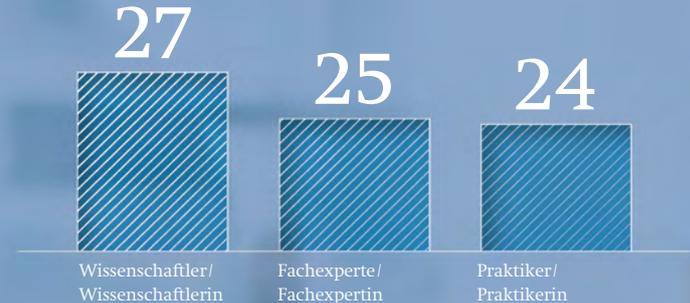
## Teilnehmende Lehrgänge



Anzahl Teilnehmende Lehrgänge:

**131**

## Dozierende Lehrgänge



## Alle Veranstaltungen

Lehrgänge Weiterbildung:	131
Tagesseminare und Workshops:	204
<b>Total Teilnehmende (alle Veranstaltungen):</b>	<b>335</b>

[www.ceps.unibas.ch/de/weiterbildung](http://www.ceps.unibas.ch/de/weiterbildung)



# Lehre

## Bericht über die Umstellung auf digital in der Lehre – Chancen, Massnahmen, Erkenntnisse

Mit dem Lockdown im März wurde auch die Lehre an der Universität auf Online-Formate umgestellt. Im Herbstsemester wurden zwar einzelne Vorlesungen wieder in Präsenz begonnen, jedoch wurden auch diese mit zunehmenden Fallzahlen in der Gesellschaft wieder in den digitalen Raum verlegt. Insgesamt konnten die Lehrveranstaltungen des CEPS trotz dieser Umstände mit hoher Zufriedenheit bei den Studierenden durchgeführt werden. Auch Vorteile der digitalen Lehre wurden genutzt, so konnten beispielsweise Gastreferenten aus verschiedenen Ländern eingeladen und die aufgezeichneten Videovorlesungen flexibler genutzt werden.

## Gastredner in den Vorlesungen

- **Michael Bzdak**  
Global Director of Employee Engagement, Johnson & Johnson, New Jersey, USA
- **Max von Abendroth**  
Executive Director, Donors and Foundations Networks in Europe, Brüssel

---

Anzahl Studierende Lehre

302

## Frühjahrssemester 2020

- **Nonprofit Management** (Vorlesung)  
Dozent: Dr. Tizian Fritz (Vertretung im Forschungssemester von Prof. Dr. Georg von Schnurbein)  
Anzahl Studierende: **198**/149 (Vorjahr)
- **Stiftungs-, Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht** (Vorlesung)  
Durchgeführt vom Fachbereich Privatrecht der Juristischen Fakultät der Universität Basel. Dozent: Dr. iur. Roman Baumann Lorant  
Anzahl Studierende: **6**/7

## Herbstsemester 2020

- **Stiftungsmanagement & Corporate Philanthropy** (Vorlesung)  
Bewertung und Zufriedenheit der Studierenden: Die Studierenden (N=10) bewerten die Vorlesung im Mittel mit der Note 5.2 und 100% würden diese anderen Studierenden empfehlen.  
Anzahl Studierende: **72**/75, Bewertung **5.2**
- **Corporate Social Responsibility** (Kolloquium)  
Bewertung und Zufriedenheit der Studierenden: Die Studierenden (N=17) bewerten das Kolloquium im Mittel mit der Note 5.4 und 100% würden dieses anderen Studierenden empfehlen.  
Anzahl Studierende: **20**/20, Bewertung **5.4**
- **Nonprofit-Organisationen & -Management** (Bachelorseminar)  
Bewertung und Zufriedenheit der Studierenden: Die Studierenden (N=6) bewerten das Bachelorseminar im Mittel mit der Note 5.2 und 100% würden dieses anderen Studierenden empfehlen (NA)  
Anzahl Studierende: **6**/18, Bewertung **5.2**

### Ausgewählte Titel von Bachelorarbeiten:

- **Konjunkturbarometer 2020 – Eine Trendanalyse des Schweizer NPO-Sektors**

Autor: **Yorick Kirnbauer**

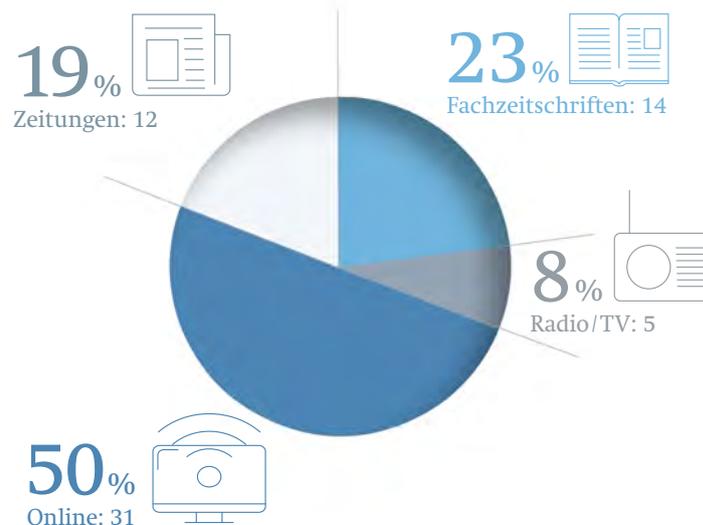
Da NPO auf eine andere Finanzierung und Ressourcen (z. B. Freiwilligenarbeit) als traditionelle Unternehmen zurückgreifen können, unterliegen NPO konjunkturellen Schwankungen, die bisher kaum untersucht wurden. Mit einer Umfrage wurden deshalb Schweizer NPO zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen sowie dem Einfluss der Covid-Pandemie befragt. Zu den grössten aktuellen Herausforderungen zählt das Generieren von Geldern sowie die finanzielle Stabilität. Die detaillierten Ergebnisse mit dem Vergleich der Ergebnisse der Studie von 2017 erscheinen dieses Jahr in der Reihe CEPS Forschung & Praxis.

- **Motive und Herausforderungen der Fusion von NPOs**

Autorin: **Claudia Markovic**

Seit Mitte der 1990er Jahre lassen sich in der Schweiz vermehrt Fusionen zwischen NPO beobachten. Die Arbeit untersucht, was NPO zu einer Fusion veranlasst und welche Herausforderungen die fusionierenden NPO dabei meistern müssen. Die Literaturrecherche zeigt, dass die Stärkung der Marktposition und die Nutzung von Synergien und die damit einhergehende Kostenreduktion NPO zur Fusion veranlasst. Herausfordernd ist vor allem der Vertrauensaufbau der Fusionspartner sowie die Suche nach konsensfähigen Lösungsansätzen. Die Erkenntnisse aus der Literatur wurden durch Fallstudien mit der Praxis verglichen und validiert.

## Medien



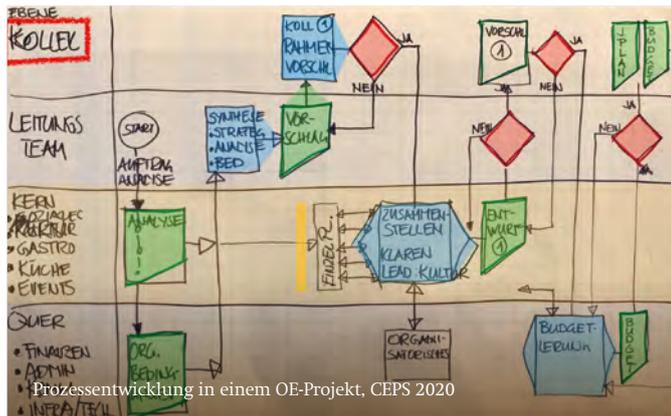
Anzahl Medienbeiträge

62

Zum Lesen, Hören und Sehen –  
Medienberichterstattung zum CEPS 2020  
[www.ceps.unibas.ch/de/ueber-uns/medienspiegel](http://www.ceps.unibas.ch/de/ueber-uns/medienspiegel)



# Praxistransfer



## Praxistransfer mit professionellen Strukturen

Seit der Gründung versteht sich das CEPS als Knotenpunkt zwischen Wissenschaft und Praxis. Das in der Forschung generierte Wissen wird so aufbereitet, dass es praktische Anwendung finden kann. Forschungen zur Professionalisierung von NPO, Finanzmanagement oder zum Verhältnis Förderern/Geförderten geben wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung bestehender Organisation und zu den zukünftigen Entwicklungen des Sektors.

2020 waren wir in verschiedenen Praxisprojekten engagiert, von der Strategieberatung über die Entwicklung einer Organisationsstruktur bis zur Machbarkeitsstudie. Praxisprojekte gehören nicht

zum Kernauftrag eines universitären Forschungsinstituts. Die Zeit, die Nachwuchsforschende am CEPS verbringen, ist naturgemäss begrenzt. Dies macht die mehrjährige konstante Begleitung von Organisationen, z. B. bei der Wirkungsevaluation oder in der Organisationsentwicklung, herausfordernd. Die Kompetenzen und das Wissen für die Praxis werden deshalb in Zukunft über eine eigenständige Einheit bereitgestellt. Ab März 2021 wird Con-Sense Philanthropy Consulting als Spin-off des CEPS wissenschaftlich fundierte Begleitung anbieten. Dem sozialen Unternehmertum verpflichtet wird sich die Firma als BCorp zertifizieren und versteht sich als Brückenbauerin zwischen NPO, Stiftungen und anderen Gesellschaftsakteuren. Ganz im Sinn des SDG 17 «Partnership for the goals», will Con-Sense das Collaboration Brokering einsetzen, also das Zusammenbringen verschiedener Akteure zur besseren Koordination der Arbeit.

Der Praxistransfer des CEPS wird sich in Zukunft stärker auf Publikationen, Datenanalysen und -auswertungen sowie Auftragsstudien fokussieren.



## 3 Fragen an ...



**Manuela Balett**

DAS in Nonprofit Management & Law (laufend); Geschäftsführerin der Leopold Bachmann Stiftung

### Warum haben Sie diese Weiterbildung absolviert?

Als ich vor zweieinhalb Jahren die Geschäftsführung der Leopold Bachmann Stiftung übernommen habe, sah ich mich mit Fragen und Unsicherheiten zum Stiftungsmanagement konfrontiert. Ich habe mich damals für die Weiterbildung DAS in Nonprofit Management & Law des CEPS entschieden und fand darin nicht nur ein passendes akademisches Angebot, sondern durfte im Verlauf des Studiums Inputs von Fachpersonen und Teilnehmenden mit grosser Berufserfahrung mitnehmen. Dies stellt rückblickend eine enorme Bereicherung dar.

### Was haben Sie bereits konkret anwenden können?

Die Stiftung durchläuft einen intensiven Prozess von Veränderungen auf strategischer- und operativer Leitungsebene. Ich habe viele Inputs aus den CEPS Lehrgängen und E-Learnings bereits anwenden können. Ich wurde während der Ausbildung darin bestärkt, mutig zu sein, Entscheidungen voranzutreiben und alte Prozesse und Strukturen zu überdenken und zu verändern. Dafür haben mir die praxisorientierten Beispiele geholfen.

Konkret habe ich seit meiner Weiterbildung u.a. ein Team im Programmbereich aufgebaut, die Reglemente für Anlagen und Personal erarbeitet und das interne Kontrollsystem überarbeitet. Des Weiteren befassen wir uns im Moment mit Fragen des Wirkungsmanagements.

### Welche drei aktuellen Herausforderungen sehen Sie für den Nonprofit-Sektor?

Stiftungen sind Akteure der Zivilgesellschaft und als solche investieren sie in diese. Befürchtungen, die an uns herangetragen werden, sind Spaltungen in der Zivilgesellschaft, Perspektivlosigkeit für junge Menschen, erodierte Landschaften und Schwächung der demokratischen Systeme. Können wir als Förderer im NPO-Sektor mutige Zeichen setzen, dass uns eine starke Zivilgesellschaft in einer gesunden Umwelt viel Wert ist? Der NPO-Sektor ist äusserst divers, es passieren einige tolle Entwicklungen. Im Austausch und im gemeinsamen Lernen mit unseren Partnern verfügen wir über ein wertvolles Kapital im Umgang mit Herausforderungen von heute und morgen. Sind wir fähig, die Kreativität und Agilität bestmöglich zu nutzen? Die Stiftung fördert oft am Schnittpunkt zwischen regenerativen Landwirtschaftssystemen und Wertschöpfungskette. Der Umgang mit Daten ist ein grosses Thema. Wenn Kleinbauern Daten in ein System einspeisen, dass Ihnen zu mehr Knowhow und Absatz der Produkte verhilft, gehören die Daten meist doch Privaten. Wir fragen uns, wieweit dürfen unsere Investitionen diesbezüglich gehen?

# Team



MA in Socioeconomics  
**Nicholas Arnold**  
Nicholas.Arnold@unibas.ch



MSc in Computer Science  
**Manvi Bhatia**  
Manvi.Bhatia@unibas.ch



BA in Development Economics &  
International Cooperation  
**Lia Ferrini**  
Lia.Ferrini@unibas.ch



MSc in Sustainable Development  
**Theresa Gehringer**, bis 31.12.2020  
Theresa.Gehringer@unibas.ch



MA in Economics  
**Alice Hengevoss**  
Alice.Hengevoss@unibas.ch



**Maria Clotilde Henzen**  
Maria-Clotilde.Henzen@unibas.ch



Dr. rer. pol.  
**Sophie Hersberger**  
Sophie.Hersberger@unibas.ch



BSc in Psychologie  
**Dominik Meier**  
Dominik.Meier@unibas.ch



Dr. rer. pol.  
**Oto Potluka**  
Oto.Potluka@unibas.ch



BA in Geschichte & Wirtschaftswissenschaften  
**Anja Rogenmoser**  
Anja.Rogenmoser@unibas.ch



MSc ETH Architektur / MAS NPO Management  
**Robert Schmuki**  
Robert.Schmuki@unibas.ch



MLaw, Advokat  
**Damian Schweighauser**  
Damian.Schweighauser@unibas.ch



Dr. rer. pol.  
**Sara Stühlinger**, bis 31.12.2020  
Sara.Stuehlinger@unibas.ch



Prof. Dr. rer. pol.  
**Georg von Schnurbein**  
Georg.vonSchnurbein@unibas.ch



MSc in Sustainable Development  
**Leonore Wenzel**  
Leonore.Wenzel@unibas.ch

AUSTRITTE 2020

**Michaela Knecht**

## Förderer

- Age Stiftung
- arcas foundation
- Avina Stiftung
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Stiftung Mercator Schweiz
- Gebert Rüt Stiftung
- Velux Stiftung

## Institutsleitung

- **Michael Beckmann** Prof. Dr.  
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Basel,  
Abteilung Personal und Organisation
- **Manfred Max Bergman** Prof. Dr.  
Institut für Soziologie der Universität Basel, Sozialforschung  
und Methodologie
- **Alice Hengevoss** MA in Economics  
Mittelbauvertreterin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin CEPS
- **Peter Jung** Prof. Dr.  
Juristische Fakultät der Universität Basel, Fachbereich  
Privatrecht
- **Georg von Schnurbein** Prof. Dr.  
Direktor CEPS
- **Maria Clotilde Henzen**  
Geschäftsführerin CEPS

### CEPS Affiliate Professor

- **Jeffrey L. Brudney** Ph.D.  
Ph.D. Betty and Dan Cameron Family Distinguished Professor of Innovation in the Nonprofit Sector, University of North Carolina Wilmington, Department of Public & International Affairs

### CEPS Advisory Board

- **Andrew Holland** Dr.  
Geschäftsführer Stiftung Mercator Schweiz
- **Markus Mader**  
Direktor Schweizerisches Rotes Kreuz
- **Michael Meyer** Prof. Dr.  
Leiter Institut für Nonprofit Management an der Wirtschaftsuniversität Wien
- **Andrea Opel** Prof. Dr.  
Ordinaria für Steuerrecht, Universität Luzern
- **Lukas von Orelli** Dr.  
Geschäftsführer Velux Stiftung, Präsident SwissFoundations
- **Adrian Ritz** Prof. Dr.  
Professor für Betriebswirtschaftslehre des öffentlichen Sektors und Mitglied der Geschäftsleitung des Kompetenzzentrums für Public Management an der Universität Bern
- **Pascale Vonmont** Dr.  
Direktorin Gebert Rüt Stiftung
- **Beat von Wartburg** Dr.  
Direktor Christoph Merian Stiftung, Vorstandsmitglied SwissFoundations



Das Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Weiterbildungsinstitut für Philanthropie und Stiftungswesen. Das CEPS wurde 2008 auf Initiative von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, gegründet und ist ein universitärer Think Tank zum vielfältigen Themenbereich Philanthropie.

**Wissen generieren** Wir tragen dazu bei, ein zeitgemässes Verständnis der Philanthropie in verschiedenen Fachgebieten zu fundieren. Das CEPS ist eine anerkannte Forschungsinstitution mit innovativen Projekten, die über die Schweiz hinausstrahlen.

**Wissen vermitteln** Mit Angeboten in der Lehre, Weiterbildung, Beratung und weiteren Informationsdienstleistungen fördern wir die Entwicklung der Philanthropie und stiften einen direkten Nutzen für Stiftungen und andere Nonprofit-Organisationen.

## Educating Talents since 1460.

Universität Basel  
Center for Philanthropy Studies  
Steinengraben 22  
4051 Basel, Schweiz  
T +41 61 207 23 92  
ceps@unibas.ch  
🐦 [twitter.com/CEPS\\_Basel](https://twitter.com/CEPS_Basel)

[www.ceps.unibas.ch](http://www.ceps.unibas.ch)  
Initiiert von: Swiss**Foundations**